

Pressemitteilung – 5. März 2021

Wahl-Umfrage des ADFC zur Radverkehrsförderung in Baden-Württemberg: So antworten die Kandidat*innen

Das Radfahren steht zunehmend im Mittelpunkt der Debatte um eine klimafreundliche und moderne Form der Mobilität. Ob Bike-Sharing, Radschnellwege, komfortable Abstellplätze oder die Fahrradmitnahme im ÖPNV – für eine effektive Fahrradförderung braucht es ein klares Gesamtkonzept. So sind in der RadSTRATEGIE des Landes Baden-Württemberg aus dem Jahr 2016 rund 60 Einzelziele verankert, die z.T. mit hohen Summen gefördert werden. Der ADFC Ulm/Alb-Donau wollte von den regionalen Landtags-Kandidat*innen wissen, wie sie zu den verschiedenen Zielen und Maßnahmen stehen.

Alle 22 Direktkandidat*innen zur BW-Wahl 2021 hat der Kreisverband Ulm/Alb-Donau des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs in den Wahlkreisen 64 (Ulm) und 65 (Ehingen) kontaktiert und um Stellungnahme zu 8 Radverkehrs-Fragen gebeten. Dabei ging es um landesweite Themen wie den personellen Ausbau von Planungskapazitäten, den Bau von Radschnellwegen oder Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in den Städten. Enthalten waren aber auch lokale Bezüge wie die Umwidmung von Fahrspuren in der Münchner Straße und die Beseitigung von Parkplätzen in der Ulmer Innenstadt, um das Radfahren sicherer zu machen. Die Befragten konnten jeweils in 5 Stufen von „stimme voll zu“ bis „stimme überhaupt nicht zu“ bewerten und ihre Entscheidung durch Kommentare begründen.

Hoher Stellenwert des Radverkehrsthemas

Die insgesamt 14 eingegangenen Antworten (10 aus Ulm, 6 aus Ehingen, 2 Kandidaten treten in beiden Wahlkreisen an) zeigen bei den Meisten einen hohen Stellenwert des Radverkehrs. Unterschiede ergeben sich eher im Detail. Wenig erstaunlich: Bei den Grünen, der Linken, der ÖDP und der Klimaliste gibt es praktisch völlige Zustimmung in allen Fragen, während die CDU-Kandidaten einzelne Punkte eher kritisch bewerten. Auch von den kleinen Parteien und Listen gab es durchaus detaillierte Rückmeldungen, wenn auch einige Antworten eher aus den Parteiprogrammen zu stammen scheinen. Einzig AfD-Kandidat Eugen Ciresa, der in beiden Wahlkreisen antritt, lehnt alle Vorschläge des ADFC kategorisch ab.

Weniger Aufmerksamkeit scheint das Fahrradthema bei der FDP und den Freien Wählern zu genießen, von denen es weder in Ulm noch in Ehingen Antworten gab, wie in Ehingen auch von der SPD und ÖDP.

Unterschiedliche Prioritäten bei konkreten Fragestellungen

Durchweg positiv wird die Einrichtung von **Radschnellwegen** zwischen den größeren Orten bewertet, um vor allem weitere Pendler aufs Rad zu locken. Allerdings birgt dieses Thema auch das geringste Konfliktpotenzial mit anderen Verkehrsarten, da eher ländliche Bereiche betroffen sind.

Für CDU-Kandidat Thomas Kienle (Ulm) steht bei den meisten Themen die Bereitstellung weiterer Finanzmittel im Vordergrund. Der Ulmer SPD-Kandidat Martin Rivoir, der Einzige aus der Runde mit Landtagserfahrung, hebt dagegen – bei allgemeiner Zustimmung zu den ADFC-Vorschlägen – besonders hervor, dass die **personellen Planungskapazitäten** deutlich aufgestockt werden müssen. So will er primär die Lücken im Bestandsnetz schließen, damit bereits bewilligte Gelder auch abgerufen werden können.

Daneben fällt auf, dass von beiden CDU-Kandidaten die Fragen 5 bis 7 zur **Umverteilung von Verkehrsräumen** zu Gunsten der Radfahrenden (Radspuren Münchner Straße, Auflösen von innerstädtischen Parkplätzen, Sperrung von Straßen für Kfz) eher ablehnend beantwortet wurden. An dieser Stelle offenbart sich, dass die Prioritäten der Kandidat*innen bei den Verkehrsflächen doch recht unterschiedlich ausfallen. Michael Joukov Schwelling von den Grünen ist in der komfortablen Lage, zu diesen Themen auf bereits gestellte Anträge seiner Partei im Ulmer Gemeinderat verweisen zu können.

Auch bei **Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit** in den Städten fallen die Antworten fast überall zustimmend aus. Dominic Bartl von der Ulmer Klimaliste spricht sich dabei für eine stärkere Überwachung der Tempolimits und höhere Bußgelder aus, während sein Parteikollege Rudolf Seidel aus Ehingen Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit für eher ungeeignet hält. Dem generellen Tempo 30 stehen auch Falk-Peter Hirschel von den Piraten und CDU-Mann Manuel Hagel aus Ehingen eher ablehnend gegenüber und begründen dies mit besserem Verkehrsfluss bzw. unerwünschtem Ausweichverkehr. Noch weiter reichende Vorschläge wie die Einführung einer Citymaut, die Einrichtung von Fahrradzonen und der Bürokratieabbau bei Genehmigungsverfahren kommen aus den Reihen der Klimaliste.

Und das sind die Fragen im Einzelnen:

1. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg sieht vor, dass bis zum Jahr 2030 20% der Wege mit dem Rad und 30 % der Wege zu Fuß zurückgelegt werden sollen. Wie würden Sie sich im Landtag für dieses Ziel einsetzen?
2. Würden Sie die Einrichtung eines Radverkehrsplanungspools auf Landesebene unterstützen? Aus diesem Pool könnten vor allem kleinere Kommunen, die über keine eigenen Radverkehrsplaner*innen verfügen, zentral Unterstützung anfordern, um flexibel Planungskapazitäten und Know-how abrufen zu können.
3. Wäre Ihrer Meinung nach die verpflichtende Einführung von Radverkehrsbeauftragten in den Landkreisen eine sinnvolle Maßnahme, um den Ausbau von Radwegen über Stadt- und Gemeinde-Grenzen hinaus zu fördern?
4. Baden-Württemberg fördert den Bau von Radschnellverbindungen (4 Meter Breite im Zweirichtungsbetrieb), wenn ein Potenzial von mindestens 2.000 Radfahrenden pro Tag prognostiziert wird. Befürworten Sie die Einrichtung von Radschnellwegen zwischen den größeren Städten, um vor allem Pendlern eine Alternative zum Auto zu geben (auch wenn derzeit noch weniger Radfahrende unterwegs sind)?
5. Die Stadt Ulm plant die Einrichtung von Fahrradspuren in der Münchner Straße. Unterstützen Sie dieses Vorhaben, wenn die geplante Leistungsfähigkeitsuntersuchung es rechtfertigt?
6. Ist es Ihrer Meinung nach angebracht, innerörtlich Parkplätze an Radhauptverbindungen aufzulösen, um dort die Sicherheit von Radfahrern zu erhöhen? (Stichwort: Dooring -Unfälle, zu geringe Überhol-Abstände)
7. Befürworten Sie die Sperrung weiterer Straßen in der Ulmer Innenstadt für den MIV, um bessere Möglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr zu schaffen?
8. Befürworten Sie Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit, um die Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität zu erhöhen?

*Die vollständigen Antworten der Kandidat*innen sowie eine Übersicht der Bewertungen finden Sie im Anhang bzw. auf unserer Website:*

<https://www.adfc-ulm.de/news20029/bw-wahl-21/>

Für weitere Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Katrin Voß-Lubert, Tel.: 0731-3799357 bzw. 0731-602 3888 (ADFC Geschäftsstelle)

oder per E-Mail an kontakt@adfc-ulm.de

Hinweise für die Redaktionen:

Der ADFC sieht sich als Interessensvertreter aller Alltags- und Freizeitradler in Deutschland und vertritt in Baden-Württemberg derzeit 25.000 Mitglieder. Auch das Land schätzt den Verband als kompetenten Ansprechpartner in Sachen Fahrradpolitik, da er vor allem auf die täglichen Erfahrungen seiner zahlreichen radfahrenden Mitglieder zurückgreifen kann.

Der Kreisverband Ulm/Alb-Donau mischt sich auf lokaler Ebene in die Verkehrspolitik ein und versucht, Fehlentwicklungen bei der Infrastrukturplanung aus Sicht der Radfahrenden entgegenzuwirken. Für seine rund 700 Mitglieder sowie alle Hilfesuchenden bei Fahrradfragen betreibt der Verein in der Radgasse 8 in Ulm einen Infoladen und bietet einen umfangreichen Service wie Versicherungen, Kartenmaterial oder Fahrradcodierungen gegen Diebstahl an.